



Martin
Staffler

GRÜN & GÜNSTIG

Ein schöner Garten für wenig Geld



INHALT

Vorwort	7
DIE BESTEN SPARTIPPS	8
GARTENPLANUNG UND GESTALTUNG	11
PFLANZEN PASSEND AUSWÄHLEN	41
OBST UND GEMÜSE AUS EIGENEM ANBAU	69
GARTENDEKO SELBST GEMACHT	99
NACHHALTIG GÄRTNERN	123
Service	152
Register	153
Impressum	160

ZÄUNE UND SICHTSCHUTZ

Dichter Sichtschutz zu den Nachbarn sowie im Vorgarten ein Abschluss zur Straße sind meist notwendige Übel. Sie können aber mit etwas Know-how aus der Not eine Tugend machen und attraktive Gartengrenzen gestalten.

UNBEOBACHTET GLÜCKLICH

Als eine der ersten Amtshandlungen in einem neu bezogenen Garten wird oft ein Sichtschutz gebaut. Der sehr verständliche Wunsch, sich vor unerwünschten Blicken der Nachbarn und Passanten zu schützen, treibt leider oft in den übereilten Bau einer Holzlamellenwand. Dies geht zwar schnell vonstatten, ist andererseits aber keine preiswerte Variante. Nach kurzer Zeit hat man sich zudem daran sattgesehen.

Optisch viel besser wirken selbst gebaute **Flechtzäune** aus Weiden- oder Haselnussruten.

Der handwerkliche Anspruch ist nicht besonders hoch. Es reicht im Prinzip, starke Äste als Stützpfähle in den Boden zu rammen und nach Belieben mit dünneren Ästen und Zweigen zu verflechten. Der Grad der Blickdichte kann variiert, Bögen als oberer Abschluss eingearbeitet oder Sichtfenster freigelassen werden, wenn es nicht um absoluten Schutz geht.

ALTERNATIVE HOLZ

Eine elegante Alternative zu behandelten Fertigzäunen sind **Holzlaten**, beispielsweise aus Lärchenholz. Das Holz vergraut schnell, was diesem Material

gerade seinen Reiz verleiht. Senkrecht verbaute Laten sind interessante Hingucker, vor allem wenn ihre Länge variiert und die oberen Enden zugespitzt werden.

ÜBERGÄNGE

Man integriert diese natürlichen Zäune am besten in den Garten, indem beispielsweise **Staudenbeete** davor angelegt oder mit Sträuchern Teile des Zauns verdeckt werden. Mit Deko-Elementen oder selbst gebautem Mobiliar (s. S. XY) kann das **Material** aufgegriffen werden, sodass Grundstücksgrenze und Garten miteinander verknüpft werden.



TIPP: NATÜRLICHER SICHTSCHUTZ

Wer den Platz erübrigen kann, sollte sich eine grüne Gartengrenze zulegen. Eine **Formschnitthecke** aus Liguster oder Hainbuche benötigt nur etwa 50–75 Zentimeter Breite. Mit Jungpflanzen und selbst gezogenen Stecklingen angelegt braucht diese Hecke allerdings ein paar Jahre, bis sie groß und dicht genug ist.

Schneller dicht ist eine frei wachsende **Blütenhecke**. Die beliebtesten Straucharten Flieder, Forsythie und Ranunkelstrauch sind schnellwüchsig und preisgünstig. Um zuverlässig blickdicht zu werden, sollte die Hecke zwei bis drei Meter breit werden. So große Pflanzen sollten vorher mit den Nachbarn abgesprochen oder müssen sogar vom Ordnungsamt genehmigt werden.



PFLANZENSAMEN SAMMELN

Pflanzen auszusäen und großzuziehen ist eine spannende und ursprüngliche Gartenbeschäftigung. Im Fachhandel gibt es Samen vieler Arten in handlichen Tüten. Noch preiswerter ist aber das Sammeln im eigenen Garten.



66

TROCKENE SAMEN

Saatgut von Akelei, Jungfer im Grünen und Mohn lässt sich ohne großen Aufwand gewinnen, lagern und aussäen. Warten Sie, bis die Blüten verwelkt und die Samenstände getrocknet sind. Sie können behutsam an den Kapseln rütteln, dann hören Sie das lose, reife Saatgut. Schneiden Sie die Triebe ab, dann schüttern Sie die Samen in eine große Schüssel. Ringelblumensamen (großes Foto) können Sie einfach

auseinander krümeln. Achten Sie von vornherein auf eine strikte Trennung unterschiedlicher Arten. Bewahren Sie das Saatgut in gut beschrifteten Gläsern oder Papiertütchen auf, um es bei Bedarf griffbereit zu haben. Ein trockener Aufbewahrungsort ist wichtig, um Schimmelbildung vorzubeugen.

FEUCHTE SAMEN

Fortgeschrittene können auch von Gemüse und Kräutern Samen sammeln. Sogenannte

feuchte Samen wie von Tomate und Gurke sind aufwändiger zu erhalten. Die Früchte bleiben länger als bei der normalen Ernte an der Pflanze, damit die Samen ausreifen. Dann schabt man die Samen heraus, säubert sie manuell und lässt sie vor dem Eintüten bei mehrmaligem Wenden auf einem Teller einige Tage lang trocknen. Anschließend verwahren Sie sie wie trockene Samen in beschrifteten Papiertütchen oder Gläsern.



Die leicht zu gewinnenden Samen von **Lupinen** werden in Hülsen gebildet, die sich im Reifeprozess dunkel verfärben und schließlich aufplatzen. Weitere Hülsenfrüchte sind Erbsen, Bohnen und Wicken.



Warten Sie bei **Mohn** darauf, dass sich oben an den Kapseln kleine Öffnungen bilden. Das ist ein sicheres Zeichen für ausgereifte Samen. Ähnlich funktioniert es bei Jungfer im Grünen, Kornrade und Akelei.



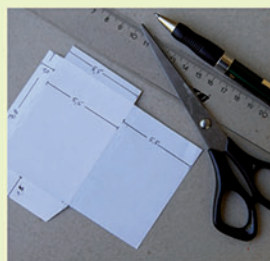
Leicht vom Winde verweht werden die Schirmchen von **Arnika**. Ein windstiller Tag ist bei der Ernte vorteilhaft. Wiesen-Bocksbart, Löwenzahn und Alant bilden ebenfalls diese federleichten Flugschirme.



1 Schneiden Sie die reifen Samen, wie hier von **Kornblumen**, an einem windstillen, sonnigen Tag mitsamt Pflanzenstiel ab, bevor alle Samen von Wind und Vögeln verstreut wurden.



2 Entleeren Sie Samenkapseln, zum Beispiel von **Akelei**, in eine große Schale, um sie später von dort in kleinere Portionen abzupacken. Achtung: Das Saatgut ist sehr klein.



3 Eine Schablone zum Basteln von Samentütchen ist hilfreich. So können Sie schnell eine größere Anzahl Behälter für die Lagerung von Samen und für Tauschbörsen herstellen.



4 Aus größeren Sammelbehältern füllen Sie die Samen portionsweise in Ihre Samentütchen. Bitte die Beschriftung mit Pflanzennamen, Sammeldatum und Kulturtipps nicht vergessen.

UNKRAUT, JA LECKER!

GIERSCH

Diese stark wuchernde Gartenplage ist kaum in den Griff zu bekommen. Wenn Sie dem Giersch in einer abgelegenen Ecke nicht zu Leibe rücken, sondern seine frischen Blätter für Salate ernten, bekommen Sie eine neue Sichtweise auf dieses obendrein hübsch weiß blühende Unkraut.



WIESEN-SCHAUMKRAUT

Auf feuchten Böden, vor allem Wiesen, wächst das zartrosa blühende Wildkraut. Aurora-Falter stehen auf seine Blüten, seine Raupen auf die Blätter. Letztere schmecken bitter, geben einem Salat in geringen Mengen beigefügt eine eigene Note.



LÖWENZAHN

Am besten ernten Sie die frischen Blätter im Mai und Juni. Ausstechen können Sie die Pflanze später immer noch. Zur Deko legen Sie die Blüten in Schalen auf den Tisch.



BRENNNESSEL

Handschuhe sorgen bei der Ernte der Blätter für Schutz. Dann entweder kurz mit heißem Wasser abspülen oder unter ein Tuch legen und gut andrücken, um die Brennhaare unschädlich zu machen. Gut zur Zubereitung von Tees, aber lecker auch in Salaten.



SPITZ-WEGERICH

Die länglichen Blätter eignen sich als Gemüse und Suppenzutat sowie für aromatische Salate.



GÄNSE- BLÜMCHEN

Bei diesem klassischen Rasenun-
kraut ist das Auge definitiv mit.
Die Blüten sind geschmacklich
weniger intensiv, dafür peppen
sie jeden Salat damit auf.



GUNDERMANN

Die Blätter des violett blühen-
den Wildkrautes passen gut in
Salate, können aber auch warme
Gerichte verfeinern. Interessante
Idee: als Deko mit Geschmack
in eisgekühlten Getränken.



VOGELMIERE

Bevor die Vogelmiere anfängt zu
blühen sind ihre zarten Triebe mit-
samt den Blättern am schmack-
haftesten. Ab in den Salat damit.



SAUERAMPFER

Trotz der darin enthaltenen Säure
ist Sauerampfer in normalen
Mengen genossen unbedenklich.
Die jungen Blätter sind gesünder
und eignen sich vor allem als
Zutat in Eintöpfen und Suppen.



KNOBLAUCHS- RAUKE

Vor allem im April und Mai lassen
sich die jungen Blätter ernten.
Wie der Pflanzenname bereits
andeutet, ist der Geschmack
in der Gegend von Knoblauch
und Bärlauch angesiedelt.





Mit wenig Geld zum schönen Garten

Der Gartenexperte und Fotograf Martin Staffler zeigt Ihnen, worauf es ankommt, wenn man mit knappem Budget gärtert!

Die besten Spartipps und viele Informationen zu cleverer Gartengestaltung, zur Auswahl passender Pflanzen und zum nachhaltigen Gärtnern.

Projektseiten mit Step-by-Step-Fotos zeigen, wie man einfach und kostengünstig selbst Gartenelemente baut, Pflanzen vermehrt, Gartendeko herstellt und Boden und Bepflanzung ohne Chemie gesund hält.

Mit über 450 Fotografien



Besuchen Sie uns im Internet
www.dorlingkindersley.de



14,95 € [D] 15,40 € [A]
ISBN 978-3-8310-2516-9



9 783831 025169